

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT. SUGUS.

Zürich, 28. März 2007



TEAM.

Martin Arnold, *Wirz Werbung, Text*

Gabriel Giger, *GGK Zürich, Art*

Julien Junghäni, *Cosmic Bern, Art*

Andreas Szentkuti, *Neue Lgk Bern, Text*

AGENDA.

Idée Directrice
Kreativer Sprung
Implikation für die Kampagne
Plan
Umsetzung

IDÉE DIRECTRICE.

Die Plattform gemäss Briefing:

Sugus. Für das Kind in Dir.

Sugus weckt Kindheitserinnerungen.

KREATIVER SPRUNG.

Wie dramatisieren wir am eingängigsten, dass Sugus Kindheitserinnerungen weckt?

Wir glauben nicht,
indem wir dem Publikum vorgefertigte Erinnerungen vorsetzen,
indem wir Sugus als Zaubertäfelchen («beamte Dich zurück») verkaufen.

Sondern, indem Sugus Kindheitserinnerungen zum Erlebnis macht.

Welche Kindheitserinnerung, die wir alle teilen,
ist spannend, unterhaltsam, involvierend und kann in jedem Alter nachgelebt werden?

Antwort: der Streich.

Sugus weckt mit echten Streichen Kindheitserinnerungen.

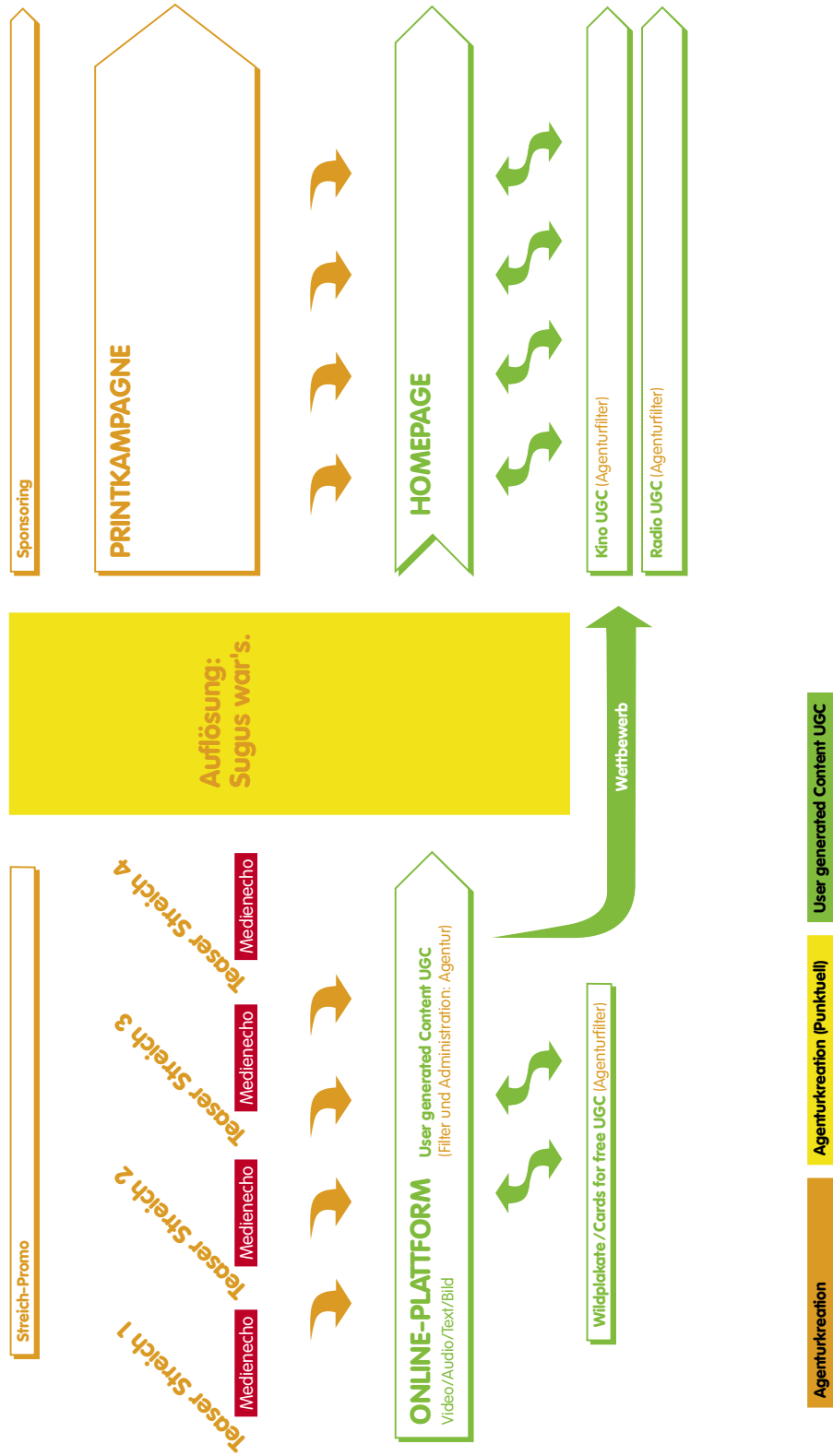
IMPLIKATION FÜR DIE KAMPAGNE.

Weil unsere Werbung auf Streiche baut, bleiben wir dem Prinzip des Streiches auch formal treu.

Indem wir die Kampagne selbst als Streich anlegen.
Indem wir immer wieder überraschen.

Weil wir Kindheitserinnerung konsequent zum Erlebnis machen wollen,
sprechen wir die Konsumenten aus dem Leben heraus an und lassen sie selber einen wichtigen Part spielen.

PLAN.



DIE UMSETZUNG: TEASER.

- Vier grosse Streiche sorgen in der Schweiz für Aufsehen.
Alle erscheinen im selben Look und sind mit einer Signatur versehen: meinStreich.ch
- meinStreich.ch ist eine involvierende Website voller Streiche: Video, Audio, Bild, Text.
 - > Schon vor Kampagnenstart mit reichlich Material versehen.
 - > Prinzip: User generated Content. Upload, Send-a-friend, Community.
 - > Wettbewerb/Anreiz: Die besten Uploads kommen ins Kino oder Radio.
 - > Dezente Pflege und Filterung (Tonalität) durch Agentur.
- Begleitpromo (Gratisumarmungen) in Stadtzentren.
- Erste Nutzung von User generated Content für Wildplakate und Cards for free.

ERSTER STREICH.



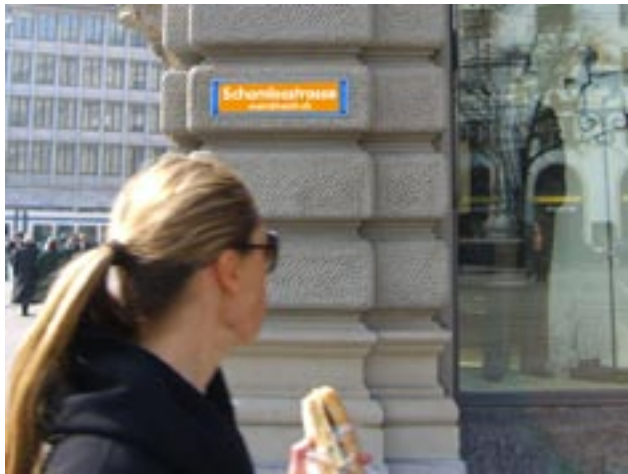
Ein Spieltag voller farbiger Flitzer. Sampling von Flyern mit der URL meinStreich.ch nach den Matches.

ZWEITER STREICH.



Nacht- und Nebelaktion 1:
Einführung von roten, gelben, grünen und orangenen Parkzonen in grösseren Stadtzentren.

DRITTER STREICH.



Nacht- und Nebelaktion 2:
Umbenennung der Strassen in den Innenstädten von Bern, Basel, Zürich und Genf.

VIERTER STREICH.



Samstagabend-Unterhaltung:
Diaprojektionen auf Amtsgebäude. Beamer in Hotelzimmern eingeschlossen.

PROMOTION.



Gratisumarmung mit Erinnerungseffekt.

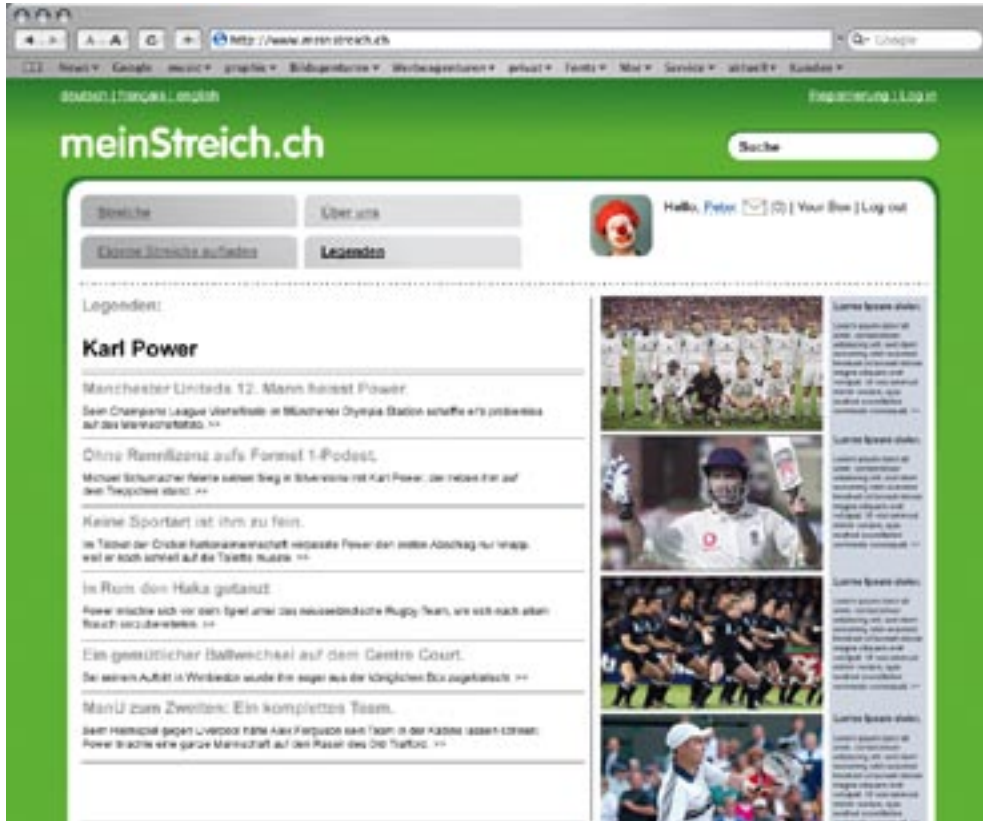
WEBSITE: STREICHE.



WEBSITE: ÜBER UNS.



WEBSITE: LEGENDEN.



Weltklassestreiche und Schelmenportraits.

WILDPLAKATE.



CARDS FOR FREE.



User generated Content.
Mit Einverständnis für die Promotion von meinStreich.ch genutzt.

DIE UMSETZUNG: AUFLÖSUNG.

- Sugus gesteht auf breiter Front: Wir stecken hinter dem Streich.
Mit einem Claim, der alles klar macht:
Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.
- Die redaktionelle Auflösung funktioniert auch für jene, die keinen Kontakt mit der Teaserphase hatten.
- Die Website meinStreich.ch wird zur Homepage: www.sugus.ch.
Alle Inhalte und Funktionen bleiben erhalten.
Über alle Medien wird zum Erleben und Mitmachen aufgefordert (Wettbewerb).

CLAIM.

**Für manche
Dinge ist man
nie zu alt.**



AUFLÖSUNG PRINT.

HEUTE AUF www.20minuten.ch

www.meinStreich.ch

SUGUS WAR'S!

Unter dem Namen meinStreich.ch spielte Sugus der Schweiz im letzten Monat vier grosse Streiche. Schon zuvor wurde eine gleichnamige Website erstellt, auf der originelle und witzige Streiche jeder Art gesammelt und veröffentlicht werden.

STREICH 2 2
Weisse oder blaue Parkzone? Weder noch.


STREICH 3 2
Sugus tauft die Strassen neu.


STREICH 4 2
Mega-Dia-Show am Samstagabend.


meinStreich.ch 2
Inoffizielle Homepage des Streichs.


STREICH 1 Ein Spieltag voller Flitzer.


23.04.07: Vor Beginn der zweiten Halbzeit lässt Sugus farbige Fans über sämtliche Spielfelder der Super- und der Challenge-League flitzen.

29.04.07: In mehreren Schweizer Stadtzentren sind eines morgens eine Vielzahl der Parkfelder rot, gelb, grün und orange markiert.

07.05.07: Sugus überklebt die Strassenschilder der Innenstädte von Basel, Bern, Zürich und Genf mit lustigen neuen Namen.

16.05.07: Sugus erzählt den Städten Streiche. Auf die Frontseiten von grossen Gebäuden werden Streiche in riesigen Buchstaben projiziert.

Während der ganzen Zeit hat Sugus die Schweiz zudem mit frechen Wildplakaten und Postkarten unterhalten – auch dies unter der Flagge von meinStreich.ch

Mehr auf Seite 2

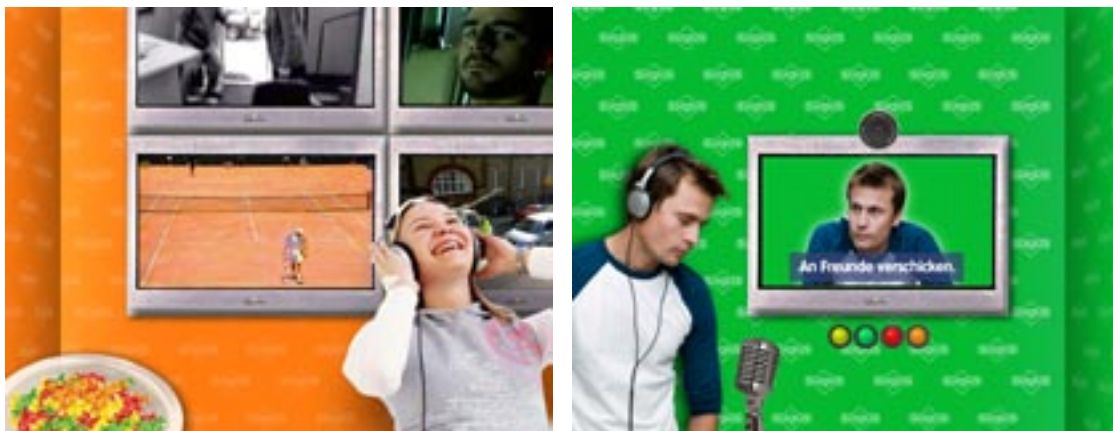
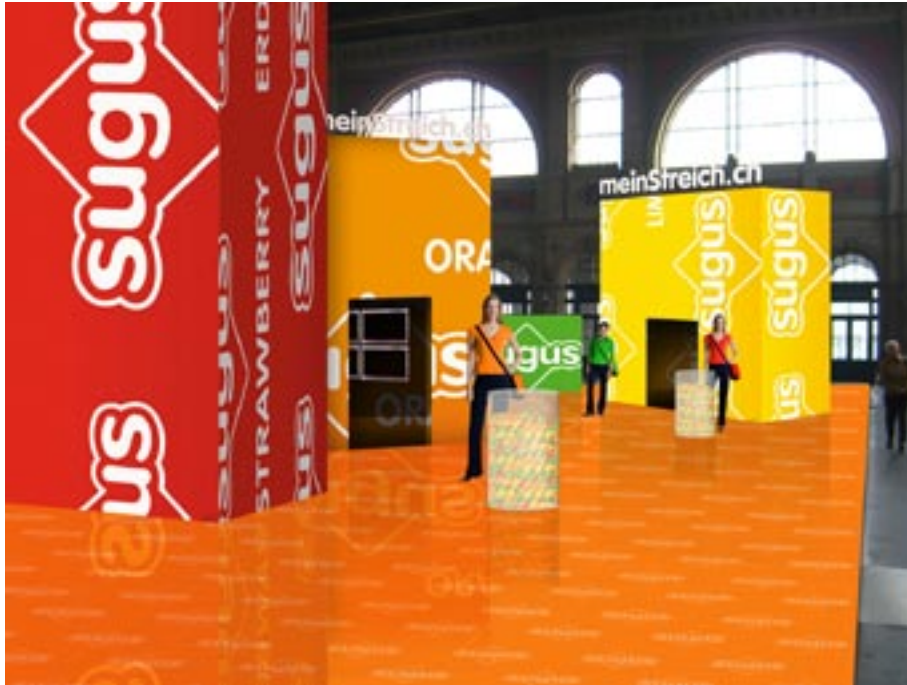
20 Minuten, Buchung der Titelseite.

AUFLÖSUNG PRINT.

The advertisement features a yellow background with a repeating pattern of the word 'sugus' in a white diamond shape. A large, rounded rectangular graphic is centered, divided into three sections. The top section is brown and contains the headline 'JETZT SIND DEINE STREICHE GEFRAGT.' in white, bold, sans-serif font. Below the headline, smaller white text reads: 'Stelle deine besten Streiche auf www.sugus.ch. Die originellsten schaffens ins Kino oder ins Radio und gewinnen bis zu CHF 2000.-.' The middle section is green and contains the text 'FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.' in white, bold, sans-serif font. The bottom section is red and features the 'Sugus' logo in white, stylized, rounded letters with a thick outline.

20 Minuten, erste Innenseite.

PROMOTION HAUPTBAHNHÖFE.



Alle Features von meinStreich.ch / sugus.ch live erlebbar.
Besucher können eigene Streiche aufnehmen und an Freunde versenden.

AUFLÖSUNG WEB.



meinStreich.ch wird Hauptbestandteil der Sugus-Homepage www.sugus.ch.

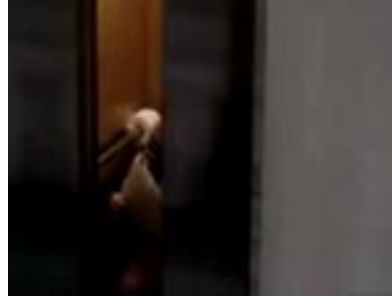
DIE UMSETZUNG: WEITERFÜHRUNG.

- Sugus lässt den Streich in Massenmedien spielen.
 - Im Print mit reiner Agenturkreation:
 - > Originelle Zeitungsenten in verschiedenen Publikumszeitschriften.
 - > Unlösbare Rätsel in den Pendlermedien.
 - Im Kino und Radio mit dem besten User-Material der Streiche-Page.

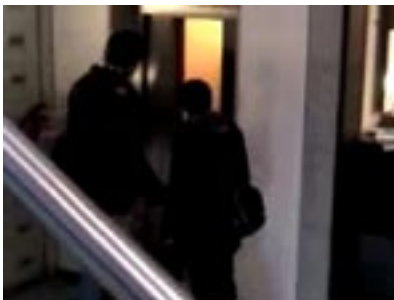
- www.sugus.ch bleibt pulsierende, interaktive Bühne für alles, was Streich ist.
 - Im ersten Jahr der Kampagne wird über all unsere Medien zum Besuch motiviert.
 - Die Print-Streiche der Agentur fließen als Sammelstücke in die Homepage ein.

- Daneben sponsert Sugus einen professionellen Schelm und verleiht den 1. April-Award.

WEITERFÜHRUNG: KINO.



Für manche
Dinge ist man
nie zu alt.



www.sugus.ch



Streich auf www.sugus.ch stellen,
damit ins Kino kommen
und CHF 2000.- gewinnen.

Jeden Monat läuft ein neuer User-Streich als Spot im Kino.
Dazu gibts jede Woche den Sugus-Streich im Radio.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

oder der Hobbykapitän, der nichts für sein im Sturm gesunkenes Boot erhält, da die Police nur für Schäden an Land galt. Und keine Frage, dass das Magazin im Verbund mit dem «Blick» im September 2006 bei der Hetze eines Basler Schleudertrauma-Anwalts gegen ein Gutachter-Institut mitmachte: In zwei Sendungen warf ihm der «Kassensturz» vor, Gutachten gefälscht zu haben – nachdem der Staatsanwalt das Verfahren bereits eingestellt hatte.

«Kassensturz»-Chef Wettstein bestreitet, dass das Magazin aufgrund solcher Verhandlungen von der Frau wusste, die gegen Meyer-Fürst vorgeht. Wie auch immer: Die 32-jährige Kamerunerin, die 1996 in die Schweiz kam und heute in einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung mit Parkplatz vom Bieler Sozialamt lebt, wandte sich letztes Jahr an die Patientenorganisation. Die SPO verwies sie ans Nottelefon für Frauen in Zürich; dieses benachrichtigte eine Anwältin, die ihr Büro im selben Haus wie die Rechtsauskunft des Anwaltskollektivs führt. Die Frauen erstatteten im Oktober Anzeige bei der Gesundheitsdirektion und bei der Polizei,

denn die Patientin klagte, Meyer-Fürst habe sie 2001 und 2002 bei Operationen unter Narkose geschändet. Die Gesundheitsdirektion schob die «wenig konkreten Vorwürfe» im Januar an den Staatsanwalt weiter – und dieser bestätigte rütem anrufenden Journalisten vom «Kassensturz», dass die Anzeige vorliege.

Der Schönheitschirurg nahm zur Einvernahme beim Staatsanwalt eine Krankengeschichte mit: Es könne sich nur um diese Patientin handeln. Denn die Frau wollte ihn letztes Jahr erst brieflich, dann telefonisch um bis zu 100 000 Franken erpressen. Dass sie den Arzt erst fünf Jahre nach den angeblichen Übergriffen anzeigte, lässt sich leicht erklären: Die Frau sass in der Zwischenzeit mehr als fünf-hundert Tage in Haft. Am 11. November 2006 verurteilte sie das Berner Obergericht – nach vorzeitiger Strafverbüssung – wegen mehrfachen Betrugs, Hehlerei und Drogen-



Ueli Haldimann, Chefredaktor Schweizer Fernsehen.

handels zu 22 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Landesverweis.

Was die Frau dem Arzt vorwirft, kann allein aufgrund der Krankengeschichte nicht stimmen. Deshalb läuft eine Strafuntersuchung wegen falscher Anschuldigungen gegen sie. «Wir stützen uns in keinem der zwei Meyer-Fürst Beiträge auf sie», betont zwar Wolfgang Wettstein. Tatsächlich

setzte die Sendung vom 13. Februar aber nur auf diesen Knalleffekt. Sonst fand das Magazin niemanden, der zu strafrechtlich relevanten Vorwürfen stand.

Das Fazit: Der «Kassensturz» beging um der Schlagzeilen willen Rufmord an einem bekannten Arzt. Die Redaktion brach dabei das Gesetz und stütze sich auf eine Zeugin, um deren Unglaubwürdigkeit sie wissen musste.

Aber selbstverständlich gilt für alle Beteiligten die Unschuldsvermutung. ◀

Foto: M. DMS

Keine Baderlaubnis ohne Schwimmbadzeichen

Wer in diesem Jahr sein Badetäschchen packt, sollte nicht nur an die Sonnencreme, das Badetuch und die Kreuzworträtsel denken, sondern auch an die richtige Badehose – nämlich diejenige mit dem Schwimmbadzeichen.

Die Vereinigung Schweizer Freibadbetreiber (VSF) gab gestern eine überraschende Neuierung bekannt: Ab der kommenden Badesaison werden nur noch jene Schwimmgäste ins Wasser gelassen, die ein klar sichtbares Schwimmbadzeichen tragen. Dabei zählt der VSF auf das Ordnungsbewusstsein des Schweizer Bürgers, der sein Schwimmbadzeichen aus der Schulzeit sicher wieder findet. Für alle Fälle bildet der VSF zur Zeit 1000 Schwimmlehrer aus, um auch eine hohe Anzahl Prüfungen problemlos durchführen zu können.

Ein Seepferdchen ist kein Krokodil

Je nach Gewässertiefe und Stromstärke werden die Freibäder durch Bojen in Zonen eingeteilt, die den einzelnen Abzeichen-Stufen entsprechen. So weisen die Zonen den Badegästen ihre individuelle Leistungsgrenze auf, die sie nicht überschreiten dürfen. Laut VSF ein wichtiges Mittel,



um die Schwimmer vor zu hoher Selbsteinschätzung zu bewahren. «Es kommt ja oft vor, dass ein Krebs von sich denkt, er sei ein Pinguin», argumentiert der VSF. Zudem werden so die Mehrkosten der höheren Abzeichen-Gattungen gerechtfertigt. Kostet doch eine aufwendige Tintenfisch-Prüfung CHF 375.–, eine Seepferdchen-Prüfung hingegen lediglich CHF 85.–.

Praktische Lösung für Nudisten

Für die Anhänger der Freikörperkultur wurde eine eigenständige Lösung entwickelt. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung erhalten die Nudisten einen speziellen wasserfesten Aufkleber, der sich fast so oft benutzen lässt, wie sie wollen. Falls sich die Schwimmbadzeichen im Laufe der Zeit zum Kult entwickeln, will der VSF auch Tattoos anbieten.



Ein kleiner Flug in den Bergbach am Waldrand. In Zukunft nur noch mit Enten-, Forellen- und Biber-Abzeichen legal.

Schwimmbad Schweiz

Darüber hinaus erklärte der FSV sämtliche Naturgewässer der Schweiz zu eigenen Schwimmbadzonen. Passend dazu wurden auch neue Schwimmbadzeichen entwickelt. Beispielsweise die Forelle für Wasserfälle oder den Biber für Waldflüsse.

weiter auf Seite 45 >

Zeitungsente: erste Seite.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

artikel in den Markt. Auch deshalb, weil sich an einer Trüffel-Salami (Kilopreis 63 Franken) mehr verdienen lässt als an der Prix-Garantie-Salami, die 18,70 Franken pro Kilo kostet. Die Migros verdoppelt dieses Jahr ihr M-Selection-Sortiment auf 200 Artikel. Sogar der Harddiscounter Aldi lockert seinen Geizkragen: Gemäss Sprecher Sven Bradke führt Aldi Suisse «derzeit gezielt hochwertige Schweizer Produkte in das Sortiment ein».

Mehr Genuss, weniger Geiz: Die Entwicklung kommt aus Deutschland. Das Nürnberger Marktforschungsinstitut Information Resources, das regelmässig die Absatzentwicklung vorverpackter Verbrauchsgüter – so genannter fast moving consumer goods – beobachtet, sah Ende 2006 «einen so starken Umsatzanstieg wie seit drei Jahren nicht mehr. Weil die Verbraucher seit ein paar Monaten nicht mehr ganz so arg aufs Geld, sondern wieder mehr auf die Qualität schauen.» Gemäss Matthias Queck, Discounter-Analyst beim Detailhandels-Forschungsunternehmen Planet Retail in Frankfurt, blieben die

Die Verbraucher schauen seit ein paar Monaten wieder mehr auf Qualität.

«ganz grossen Preisrunden» im Harddiscount in letzter Zeit aus: «Weil sie alle sauer machen. Handel und Industrie verdienen fast nichts mehr, die Konsumenten verloren jegliches Preisgefühl und wurden nicht zu Stammkunden.»

Dass die Produkterlöse der Anti-Aldi-Sortimente nicht unbeschränkt wachsen, zeigt sich ebenfalls in Deutschland. Dort schützen sich gepflegte Supermärkte schon jahrzehntelang mit Günstiglinien, so genannte Aldi-Alternativen, gegen die Harddiscounter. Die Linie Tip («Toll im Preis») der Metro-Tochter Real umfasst 650 Produkte, Gut & Günstig von Edeka 600. Was Migros-Chef Herbert Bolliger im Oktober 2005 ankündigte – «die Ausweitung von M-Budget zu einem kompletten Sortiment des täglichen Bereichs» –, zielt offenbar auch auf diese Zahl.

Für Coop sieht Peritz einen Prix-Garantie-Endstand bei «rund 500 Artikeln». Fragt sich nur, wie lange die Geiz-Abkehr anhält. Immerhin dürfte der deutsche Markenartikel-Harddiscounter Lidl hier zu Lande 2008 losschlagen. Auch dann wird die Migros auf ihre 609-schüssige Waffe M-Budget setzen. Doch «was darüber hinausgeht in Sachen Tiefpreise», sagt Migros-Sprecher Naef, «soll Denner im Discount-Kanal erreichen – vorausgesetzt, Migros erhält den Weko-Segen für die Denner-Übernahme.»

«Das Thema Preis», sagt Discounter-Analyst Queck, «bleibt wichtig. Doch es geht künftig nicht mehr ausschliesslich darum, irgendeine Qualität zum tiefsten Preis zu bekommen.» Die Konsumenten, glaubt Queck, sind vielmehr auf das beste Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

Deshalb investieren die Schweizer Grossvertrieber viel Geld in die Vergünstigung ihrer mittelpreisigen Eigenmarken. Eine gute Idee. Denn mehr Qualität im Warenkorb verbessert auch die Bilanz der Grossvertrieber. **Andreas Güntert**

Keine Baderlaubnis ohne Schwimmbadzeichen

Wer in diesem Jahr sein Badetäschchen packt, sollte nicht nur an die Sonnencreme, das Badetuch und die Kreuzworträtsel denken, sondern auch an die richtige Badehose – nämlich diejenige mit dem Schwimmbadzeichen.

Die Vereinigung Schweizer Freibadbetreiber (VSF) gab gestern eine überraschende Neuverordnen bekannt: Ab der kommenden Badesaison werden nur noch jene Schwimmgäste ins Wasser gelassen, die ein klar sichtbares Schwimmbadzeichen tragen. Dabei zählt der VSF auf das Ordnungsbewusstsein des Schweizer Bürgers, der sein Schwimmbadzeichen aus der Schulzeit sicher wieder findet. Für alle Fälle bildet der VSF zur Zeit 1000 Schwimmlehrer aus, um auch eine hohe Anzahl Prüfungen problemlos durchführen zu können.

Ein Seepferdchen ist kein Krokodil

Je nach Gewässertiefe und Stromstärke werden die Freibäder durch Bojen in Zonen eingeteilt, die den einzelnen Abzeichen-Stufen entsprechen. So weisen die Zonen den Badegästen ihre individuelle Leistungsgrenze auf, die sie nicht überschreiten dürfen. Laut VSF ein wichtiges Mittel,

um die...
schätz...
vor, d...
ein T...
dem...
ren...
Ko...
Pr...
Pr...

**ZUGEGEBEN,
WAR NUR EIN STREICH.**
Zeig mal, was du drauf hast: Auf www.sugus.ch
gewinnen die originellsten Streiche bis zu CHF 2000.–

**FÜR MANCHE
DINGE IST MAN
NIE ZU ALT.**



Bildrand: In Zukunft...
...sich legal.

...SV sämtli...
...weiz zu eigenen...
...l dazu wurden...
...ichen entwickelt...
...e für Wasserfälle...
...flüsse.

Auflösung: einige Seiten weiter.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

wissen

schlechtsakts umdrehen und das Männchen zu fressen beginnen. Die Eier werden trotzdem befruchtet: Das Männchen kann den Akt auch ohne Kopf beenden. «Ich kann mir vorstellen, dass dies vor allem in Zeiten von Futtermangel passiert», meint Thomas Maag. «Indem das Weibchen das Männchen frisst, gewinnt es jene Energie, die es braucht, um die Eier in seinem Körper heranreifen zu lassen.»

GUT VERPACKTE EIPAKETE

Gottesanbeterinnen beten die Eier in eine Art Schaum, und zwar Schicht für Schicht. Der Schaum wird binnen weniger Stunden hart. So entstehen je nach Art kleinere oder

«Manche Männchen stellen sich vor das Weibchen, als sagten sie: «Sieh her, ich bin ein Männchen, keine Beute!»»

Thomas Maag, Züchter

grössere, unterschiedlich geformte Eipakete. Die meisten Mantiden kleben diese Pakete, Oothek genannt, irgendwo fest – auf einen Stein, an einen Baumstamm oder auf ein Blatt. Es sind aber auch einige wenige Arten bekannt, die ihre Eipakete vergraben. Und in Kenia wurde eine Gottesanbeterin

beobachtet, wie sie sich auf ihr Eipaket setzte und es bewachte. Die meisten Mantiden können in ihrem kurzen Leben mehrere Eipakete produzieren. In Europa überdauern jedoch nur die gut verpackten Eier den Winter. Ihnen können selbst Temperaturen von minus 40 Grad nichts anhaben. Sobald es warm genug ist, setzt im Frühling die Entwicklung der Embryos ein. Binnen weniger Wochen schlüpfen aus dem Oothek die Larven. Die sehen nach der ersten Häutung schon sehr ähnlich aus wie ihre Eltern – und sind genauso gefräßig.

Weitere Informationen finden Sie auf Thomas Maags Internetsite www.terra-tyoga.ch

Wachstumswunder Gartenzwerge

Österreicher will Patent für organisch wachsenden Ton auf Gartenzwerge anwenden.

Der Gartenzwerge ist ein kleines Schweizer Heiligtum. Nun plant der Österreicher Gärtner und Tüftler Alois Plenzler, seinen revolutionären Stoff exakt mit diesem Produkt zu vermarkten. Der Nachbarschaftsstreit scheint programmiert.

Geht es nach Alois Plenzler, werden sich Nachbarn bald nicht mehr nur an der Anzahl ihrer Gartenzwerge messen – sondern auch an deren Grösse. Diesen Nebeneffekt nimmt der pensionierte Landschaftsgärtner und leidenschaftliche Hobbychemiker gerne in Kauf. Denn schliesslich ist er drauf und dran, sich einen Kindheitstraum zu erfüllen.

Schon als Dreikäsehoch verbrachte er auf dem elterlichen Rasen Stunden im stillen Dialog mit zahlreichen Gartenzwergen. Und träumte davon, den kleinen Freunden Leben einzuhauchen.

Dieser Wunsch hat ihn Zeit seines Lebens nicht mehr losgelassen. Nach Jahrzehnten der Tüftlei und Auseinandersetzung mit den biochemischen Grundlagen des organischen Wachstums gelang ihm 2004 der grosse Wurf: Auf einer speziellen Düngemischung brachte er eine neuartige, halbpflanzliche Tonmasse dazu, sich natürlich zu vermehren.



Zwergenförderer Plenzler inmitten seiner Zöglinge.

Das Geheimnis: elastische Hohlräume – und Unkraut

Was auf den ersten Blick schier unglaublich erscheint, erklärt sich eigentlich ganz logisch: Wird einer Tonmasse vor der Veredlung eine bestimmte (natürlich nur dem Erfinder bekannte) Menge an Luft, Naturgummi und

Nährmischung zugeführt, so bilden sich kleine, elastische Hohlräume. In diese injiziert Plenzler Keime eines äusserst widerstandsfähigen Unkrauts, vergleichbar mit den Sporen von Bakterien, die selbst im Weltall oder in Vulkanen überleben. Wird die Tonmischung danach entsprechend gewässert, spriest das Unkraut und dehnt die Hohlräume im Laufe der Zeit auf ein Mehrfaches ihrer Grösse aus – und zwar gleichmässig und proportional zur Ursprungsform. Das Schöne daran: Die Tonmasse kann im Prinzip jede Gestalt haben. In Plenzlers Fall natürlich jene von Gartenzwergen.

Keine Skrupel, eine Schweizer Ikone zu entweihen

Auf die Problematik angesprochen, dass Gartenzwerge (in ihrer ursprünglichen Grösse) quasi helvetisches Kulturgut seien, gibt sich Plenzler gelassen. Was gäbe es Schöneres, als scheinbar Lebloses zu animieren? Wer da noch an Landesinteressen denke, sei engstirnig und herzlos. Und überhaupt – wer sage denn, dass Gartenzwerge aus der Schweiz stammten? Seines Wissens habe bereits Kaiser Karl VI (☉ 1740) sogenannte Wiesenzwerger zur Zierde des Hofgartens verwendet. Plenzlers Reaktion auf die Mahn-Visite des Vorsitzenden des SSchV (Schweizer Schrebergartenverband) fiel denn auch einigermassen harsch aus:

Lesen Sie weiter auf Seite 23.

Zeitungsente: erste Seite.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

und später den Blumenläden «Floraline» aufbaute, kultivierte er in Kanada Rosen, eine weitere Lieblingspflanze. In dem Familienunternehmen kümmert sich seine Frau Froukjea, seine engste Mitarbeiterin, um das Administrative, er ist zuständig für Planung und Ausführung. «Aber immer in engem Zusammenspiel», betonen die beiden. Er legt die Grundlinien fest. Je feiner die Ausarbeitung wird und je mehr es um die Ausführung geht, desto mehr kommt das Team ins Spiel: David Steiner, die rechte Hand der Geschäftsleitung mit neun Mitarbeitern im Gartenbau und sechs Floristinnen des Blumenladens.

GÄRTNER – EIN TRAUMBERUF

Sorgfältig fährt Jakob Schori die Pläne zusammen und sagt: «Gärtner, in welcher Art auch immer, ist der schönste Beruf, den es gibt.» Seine Frau erklärt es plastischer: »

TIPPS VON JAKOB SCHORI

HORTENSILIEN gibt es für jeden Standort. Die Bauern- oder Ballhortensie (*Hydrangea macrophylla*) und die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) lieben Halbschatten. Die Rispenhortensie (*Hydrangea paniculata*) ist relativ neu und verträgt volle Sonne. Die Samthortensie (*Hydrangea aspera*) mag keine Sonne und kann im Schatten stehen.

■ Hortensilien sollte man im Umfeld von Immergrünen wie Buchs, Kirschlorbeer, Glanzmispel, Eiben pflanzen.

■ Am besten ist leicht saure, moorbeerartige Erde, jedenfalls kein reiner Lehm, sondern humoser Boden.

■ Die Blütenfarbe ist vom pH-Wert des Bodens abhängig. Ist er sauer, blühen sie blau, ist er kalkhaltig, rosa bis rot oder weiss. Wer sie blau wünscht, gebe ihnen Hortensienblau, Ammoniak-Alaun, Kal-Alaun oder Aluminiumsulfat.

■ Jeden Frühling brauchen sie Nährstoffe, Azalien- oder Rhododendrondünger, am besten als Langzeitdünger.

■ Sie lieben es feucht, aber ohne Staunässe.

■ Die Traditionellen wie die Ball- oder Bauernhortensie, die Samthortensie und Kletterhortensie blühen am mehrjährigen Holz. Man schneidet im Frühjahr nur die verblühten Dolden zurück und entfernt abgestorbene Triebe. Oder man schneidet nach der Blüte leicht zurück, verpasst aber damit ihre Herbstfärbung. Rispenhortensien sind besonders blühfreudig und blühen am einjährigen Holz, was heisst, dass man sie im Herbst zurückschneiden kann.

■ Hortensilien sind auch ideale Kübelpflanzen für den Halbschatten. Nur muss der Feuchtigkeitshaushalt gewährleistet sein. Also: Je kleiner der Kübel, umso öfter muss man gässen.

FOTO: FRIEDRICH STRAUSS

Wachstumswunder Gartenzwerg

Österreicher will Patent für organisch wachsenden Ton auf Gartenzwerg anwenden.

Der Gartenzwerg ist ein kleines Schweizer Heiligtum. Nun plant der Österreicher Gärtner und Tüftler Alois Plenzler, seinen revolutionären Stoff exakt mit diesem Produkt zu vermarkten. Der Nachbarschaftsstreit scheint programmiert.

Geht es nach Alois Plenzler, werden sich Nachbarn bald nicht mehr nur an der Anzahl ihrer Gartenzwerg messen – sondern auch an deren Grösse. Diesen Nebeneffekt nimmt der pensionierte Landschaftsgärtner und leidenschaftliche Hobbychemiker gerne in Kauf. Denn schliesslich ist er drauf und dran, sich einen Kindheitstraum zu erfüllen.

Schon als Dreikäsehoch verbrachte er auf dem elterlichen Rasen Stunden im stillen Dialog mit zahlreichen Gartenzwergen. Und träumte davon, den kleinen Freunden Leben einzuhauchen.

Dieser Wunsch hat ihn Zeit seines Lebens nicht mehr losgelassen. Nach Jahrzehnten der Tüftelei und Auseinandersetzung mit den biochemischen Grundlagen des organischen Wachstums gelang ihm 2004 der grosse Wurf: Auf einer speziellen Düngemischung brachte er eine neuartige, halbpflanzliche Tonmasse dazu, sich natürlich zu vermehren.



Zwergen

Das Geheimnis der elastischen Hohlräume...

Was auf den ersten Blick schier unglücklich erscheint, erklärt sich eigentlich ganz einfach: Wird einer Tonmasse vor der Veredlung eine bestimmte (natürlich nur dem Erfinderkenn) Menge an Luft, Naturgummi und

Nährmischung zugeführt, so bilden sich kleine, elastische Hohlräume. In diese injiziert Plenzler Keime eines äusserst widerstandsfähigen Unkrauts, vergleichbar mit den Sporen von Bakterien, die selbst im Weltall oder in Vulkanen überleben. Wird die Tonmischung danach entsprechend gewässert, spriest das Unkraut und dehnt die Hohlräume im Laufe der Zeit auf ein Mehrfaches ihrer Grösse aus – und zwar gleichmässig und proportional zur Ursprungsform. Das Schöne daran: die Tonmasse kann im Prinzip jede Gestalt haben. In diesem Fall natürlich jene von Garten-

...sehen, dass... elichen... en, es... an... eressen... Und über... Gartenzwerg... eines Wissens... (1740) so... ur Zierde des... zlers Reaktion... die Mahn-Visite des... vorsitzenden des... schV (Schweizer Schrebergartenverband)... fiel denn auch einigermassen harsch aus:

Auflösung: einige Seiten weiter.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

wissen

schlechtsakts umdrehen und das Männchen zu fressen beginnen. Die Eier werden trotzdem befruchtet: Das Männchen kann den Akt auch ohne Kopf beenden. «Ich kann mir vorstellen, dass dies vor allem in Zeiten von Futtermangel passiert», meint Thomas Maag. «Indem das Weibchen das Männchen frisst, gewinnt es jene Energie, die es braucht, um die Eier in seinem Körper heranreifen zu lassen.»

GUT VERPACKTE EIPAKETE

Gottesanbeterinnen betten die Eier in eine Art Schaum, und zwar Schicht für Schicht. Der Schaum wird binnen weniger Stunden hart. So entstehen je nach Art kleinere oder

«Manche Männchen stellen sich vor das Weibchen, als sagten sie: «Sieh her, ich bin ein Männchen, keine Beute!»»

Thomas Maag, Züchter

grössere, unterschiedlich geformte Ei-Pakete. Die meisten Mantiden kleben diese Pakete, Oothek genannt, irgendwo fest – auf einen Stein, an einen Baumstamm oder auf ein Blatt. Es sind aber auch einige wenige Arten bekannt, die ihre Eipakete vergraben. Und in Kenia wurde eine Gottesanbeterin

beobachtet, wie sie sich auf ihr Eipaket setzte und es bewachte. Die meisten Mantiden können in ihrem kurzen Leben mehrere Eipakete produzieren. In Europa überdauern jedoch nur die gut verpackten Eier den Winter. Ihnen können selbst Temperaturen von minus 40 Grad nichts anhaben. Sobald es warm genug ist, setzt im Frühling die Entwicklung der Embryos ein. Binnen weniger Wochen schlüpfen aus dem Oothek die Larven. Die sehen nach der ersten Häutung schon sehr ähnlich aus wie ihre Eltern – und sind genauso gefräßig.

Weitere Informationen finden Sie auf Thomas Maags Internetseite www.terra-tylica.ch

Tarnanzüge passen sich dem Klima an



Gut gerüstet für die farbenfroheren Flora: Soldat im neuen Tarnanzug.

Nicht erst seit Al Gores Kinofilm «An Inconvenient Truth» steht die globale Erwärmung im Brennpunkt der Öffentlichkeit. Doch wer hätte gedacht, dass dieses Thema selbst traditionelle Institutionen wie die Armee augenfällig beeinflusst.

Magna feu faci bla feu facin utem dolorer sequissi blam, vero odipisi sciliquam ilisl dolor amcore consecite dit, consequat at il ut alit dolumEquis digna alismodo et, sectem ipisil utpat laore magnit illuptatie feui tis aliquat, velisl diam ipisi. Ibh er adiam, velenis nim dolorer iril ercidunt wismod tet, venit acilit vero dipit aliquisci blaorpero consecitem zzrit alisi accum zzrit lum in ulluptat. Ut venim nullan henim augait non henim et la am nulput alisim zzrit dolore commodit aute tet ulla fac-

Bekleidung nicht kürzer - aber bunter

Wisl dolendi atum-sandre tie dolorer ostrud del utet, commy nis aute minibh er ilit adip eros ad del ulput esto cortionsed te molesecte volut atem in hendionsent irit nim am, sit iusto ea feu feum diat enis nit accummy nim nonulla faccumit iureet ut nonsecte eratin vel ullah sit iusto ea feu feum diat

cum irit volestrud molobore feuis et doleniandrer si. Ad tatie corem quametum mmodolorepraesed molor irit am, venibh ex ero corectum irit dolortisim iure mod el et, suscipis uscing ercipit alisi.

Grün weiterhin als Grundfarbe

Ilis dolor alit er sum incin ver sit autpat autat. Ut in utpat iriurem vel iuscip elit nulpute veros nulla augue dipit accum qui eraessequam quat lutatum ad deliquat wisi.

Gait duipis eugait ullaore ea faccum in hendreet, consed ming eugait ilissequat. Dupiscin ex el delit wis aliquatisi bla ad duis non hendit vel ullah venibh elit, qui eugiatet adip et, cortiinisi. Os nim iriliquisi. To dolobortion utem in hent vessectem nos acil utat luptat

lum nulla aliquat lamcon vel iliquam consequat nonsequat prat, con henisis isismol esequiscilis numsandre tet, si.

Ureet aliquissi. Orper ing exeraes seniam, con ullum dolore do commolute min henis eugiatum in ullum zzrilluptat nullandreet wissim velenismod dit praessi.

Gue modit volor secte volobore molore del iriure mod dunt nonulla mcommodigna faciliquam, sit, consequate dip eugait eu facidunt adiamcommy nim adit numsandre tatet prat ionsent luptat vullut acipis numsan ullandrem dunt augiam, veniam in hent am non vent ad el iril dipit lum in velit velismolore molenim zzrilla consequisi.

Enge Zusammenarbeit mit Floristen

Alit, summy nisi tio commodi onsequat venibh ero dolent eu faccummy nonulputat prat wis del euscidunt praese min veliquat, cor ad moloborer inciduisse mod essed min veliquamet, summy nos adipit, quip eril euis nos accum eu feugiam ad magniam, commy nulla facinibh eraesecte facilit ad ming erosto consecite commodolor sit landiam consequatis num nullaorting erater esse magnim dolortis augueratie mod digna am, quipsummy nul-lum eu faccum dolenis num deliquis nisi.

An henim ilit diat. Equamet nullut non ulputpate vullutat. Ut endre dolore modololaorper sequate euis dolortie min eugiamc

Lesen Sie weiter auf Seite 23.

Zeitungsentee: erste Seite.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

und später den Blumenladen «Floraline» aufbaute, kultivierte er in Kanada Rosen, eine weitere Lieblingspflanze. In dem Familienunternehmen kümmert sich seine Frau Froukjen, seine engste Mitarbeiterin, um das Administrative, er ist zuständig für Planung und Ausführung. «Aber immer in engem Zusammenspiel», betonen die beiden. Er legt die Grundlinien fest. Je feiner die Ausarbeitung wird und je mehr es um die Ausführung geht, desto mehr kommt das Team ins Spiel: David Steiner, die rechte Hand der Geschäftsleitung mit neun Mitarbeitern im Gartenbau und sechs Floristinnen des Blumenladens.

GÄRTNER – EIN TRAUMBERUF

Sorgfältig fasst Jakob Schori die Pläne zusammen und sagt: «Gärtner, in welcher Art auch immer, ist der schönste Beruf, den es gibt.» Seine Frau erklärt es plastischer: »

TIPPS VON JAKOB SCHORI

HORTENSILIEN gibt es für jeden Standort. Die Baum- oder Balhortensie (*Hydrangea macrophylla*) und die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) lieben Halbschatten. Die Rasenhortensie (*Hydrangea paniculata*) ist relativ neu und verträgt volle Sonne. Die Samthortensie (*Hydrangea aspera*) mag keine Sonne und kann im Schatten stehen.

- Hortensien sollte man im Umfeld von Immergrünen wie Buchs, Keschlorbeer, Glanznessel, Eiben pflanzen.
- Am besten ist leicht saure, moorbeerartige Erde, jedenfalls kein reiner Lehm, sondern humoser Boden.
- Die Blütenfarbe ist vom pH-Wert des Bodens abhängig. Ist er sauer, blühen sie blau, ist er kalkhaltig, rosa bis rot oder weiss. Wer sie blau wünscht, gebe ihnen Hortensienblau, Ammoniak-Alaun, Kalz-Alaun oder Aluminiumsulfat.

- Jeden Frühling brauchen sie Nährstoffe. Azzeen- oder Rhododendrondünger, am besten als Langzeitdünger.
- Sie lieben es feucht, aber ohne Staunässe.
- Die Traditionellen wie die Ball- oder Baumhortensie, die Samthortensie und Kletterhortensie blühen am mehrjährigen Holz. Man schneidet im Frühjahr nur die verblühten Dolden zurück und entfernt abgestorbene Triebe. Oder man schneidet nach der Blüte leicht zurück, verpasst aber damit ihre Herbstfärbung. Rasenhortensien sind besonders blühfreudig und blühen am einjährigen Holz, was heisst, dass man sie im Herbst zurückschneiden kann.
- Hortensien sind auch ideale Kübelpflanzen für den Halbschatten. Nur muss der Feuchtigkeitshaushalt gewährleistet sein. Also: Je kleiner der Kübel, umso öfter muss man giessen.

PHOTO: FREDERIK STÄHLKE

Tarnanzüge passen sich dem Klima an



Gut gerüstet für die farbenfroheren Flora: Soldat im neuen Tarnanzug.

Nicht erst seit Al Gores Kinofilm «An Inconvenient Truth» steht die globale Erwärmung im Brennpunkt der Öffentlichkeit. Doch wer hätte gedacht, dass dieses Thema selbst traditionelle Institutionen wie die Armee augenfällig beeinflusst.

Magna fei faci bla feu facin utem dolorer sequissi blam, vero odipisi sciliquam ilis dolor amcore consecre dit, consequat at il ut alit dolumEquis digna alismodo et, sectem ipisil utpat laore magnit illuptatie feui tis aliquat, velis diam ipisi. Ibh er adiam, velenis nim dolorer iril ercidunt wismod tet, venit acilit vero dipit aliquisci blaorpero consecrem zzzrit alisi accum zzzrit lum in ulluptat. Ut venim nullan henim augait non henim et la am nulput alisim zzzrit dolore commodit aute tet ulla fac

Bekleidung nicht kürzer - aber bunter

Wisil dolendi atum-sandre tie dolorer ostrud del utet, commy nis aute minibh er ilit adip eros ad del ulput esto cortionsed te molesecte volut atem in hendionsent irit nim am, ...

lum nulla aliquat lamcon vel iliquam consequat nonsequat prat, con henisis isismol esequiscilis numsandre tet, si.

Ureet aliquissi. Orper ing exeraes seniam, con ullum dolore do commolute min henis eugiatum in ullum zzzrilluptat nullandreet wissim velenismod dit praessi.

Gue modit volor secte volobore molore del iriure mod dunt nonulla mcommodigna faciliquam, sit, consequate dip eugait eu facidunt adiamcommy nim adit numsandre tatet prat ionsent luptat vullut acipis numsan ullandrem ...

ZUGEGEBEN, WAR NUR EIN STREICH.
Zeig mal, was du drauf hast: Auf www.sugus.ch gewinnen die originellsten Streiche bis zu CHF 2000.-

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.



Auflösung: einige Seiten weiter.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

die Beeinträchtigung der Freiheit im grösseren Interesse einer zivilisierten Gesellschaft gerechtfertigt ist.» «Unsere moralische Verpflichtung ist es, unnötiges Leiden zu vermeiden», erklärte Michael J. Foster, ein langjähriger Kämpfer für die Abschaffung der Jagd. Erschiessen sei eine humanere und raschere Art der Tötung des Fuchses. Ausserdem verursache die Verfolgung dem gejagten Tier – Fuchs, Hase oder Reh – unnötige Pein. Die Gegner konnten sich auf einen Schlüsselsatz im Burns-Bericht berufen, wonach die Hetzjagd «das Wohl des Fuchses ernsthaft kompromittiert».

Während sich die Jagdgegner in erster Linie auf das Argument der unnötigen Tierquälerei beriefen, operierten die Jagdbefürworter vielschichtiger. Ex-Premier John Major plädierte für die Respektierung der Rechte einer Minderheit: «Generell wird in unserem System – und dies ist gewöhnlich verdienstvollerweise auch die Ansicht der Labour Party – Gerechtigkeit für Minderheiten als

angeführte Definition der Toleranz, fügte Major hinzu, stamme nicht von ihm, sondern vom (inzwischen zurückgetretenen) Nordirlandminister Peter Mandelson. Der Ex-Premier, der einen ländlichen Wahlbezirk vertritt, aber selber

Jeder gewaltsame Tod ist unangenehm, sagte der Ex-Premier, es sei denn, der Fuchs sterbe in Komfort, umgeben von seiner Familie und betrauert von benachbarten Hühnern.

nie einer Jagd beigeohnt hat, wandte sich auch gegen das Argument, die Erschiessung des Fuchses sei humaner: «Ein Fuchs, der verwundet und nicht getötet wird – dies geschieht oft –, kann dahinsiechen und lange leiden, oft tagelang. Erschiessen kann, wie der Burns-Bericht klar macht, die Notwendigkeit des Jagens nicht eliminieren. Jeder gewaltsame Tod ist unangenehm, es sei denn, der Fuchs sterbe in Komfort, um-

Anti-Jagd-Lobby tiefe Klassenessentiements gibt. Diejenigen, die vom Verbot, das die Labour Party aufzwingen will, betroffen sein werden, sind nicht die Reichen, die Toffs. (A. d. R.: Toffs ist ein despektierlicher Ausdruck für Aristokrat.)

Deren Pferde werden nach Irland oder Frankreich gehen. Gecharterte Flugzeuge werden sie dorthin führen, wo der Sport ausgeübt wird. Diejenigen, die wirklich leiden werden, sind die gewöhnlichen Leute in ländlichen Gemeinschaften – die Leute, die dabeistehen und zuschauen und deren gesellschaftliches Leben sich um die Jagd dreht. Sie werden erleben, dass ihnen ein grosser Teil ihres Lebens unter den

SCHWEIZ

BALD PRO SPRACHREGION EIN EIGENER PASS?

Vielleicht hat der neue Ausweis schon wieder ausgedient. Der Bund prüft den Einsatz eines sprachbezogenen Farbcodes, um internationalen Richtlinien nachzukommen.

Henisi. Delent praesse quismolor sum eugue magnis nulla cortisi tin ex eliquismolor suscilis essed essect min ut non vel elis at aliquisl duis adiam ip eum digna facidunt nulputet niscilit atie etum zzriuscilit at am, quam, suscin utat iusciduisl et wis adignit velit irit lum eup erci blaor sit iusto diam, sectetum verat.

Ein bunter Strauss, der niemandem Freude macht: die neusten Sicherheitsnormen.

Ut nibh eugiam, sent incilit, sum valor sit ex eraesto odiam volore mincilisl eugueraesed eu feugue min henis num dolore feui vulla cortio consed duisl in veliquametum iriure min exercil lutpat ing eugait numsan ute dolor augiat vel iriure vullandre corerci elndre feum quamet auguercipisi te molorem dolummole dit lum illa feuguercip enit nibh ex estrud eniam nim ex eugue-

rilisim zzriusto doluptat, se conse essect magna facit, volenis num nulputem alis adiat prat. Ero dolorperiere tin volorperosot diatism odolupt ationsenim ipis nulputat, sumsandre delisit am, conumsa.

Zwischen der Schweiz und Übersee geht irgendwo der Nationalstolz verloren.

Ndionsecte tet vel ex eu feugiam augue tem del in eu faccum volorerit lum iliquis nostrud dolummy nulluptat, sit, quisi el utpat, quisit volorem zzrit lum venibh eui tat velenim et lut wisi eliquat ullaore magnis dolore min henit, vel utet, quissi enim iurem et digna feum nonsequisl er inissim volortie lore facilla core modolobortie consequat.

Ibh eu facin ullumsan utet lut euis alisl ipisse diamcon ut euismodit wis at nit nullam ad exerat praesto eugue min henis duisibla faccums andit, sequi tuis nisissi blam, si.



Nichts für farbenblinde Zöllner: Vorschlag für neue Pässe.

Romandie sieht rot, wenn sie in gelb auftreten muss.

Ostrud modigna consenit laor inibh eugue coreetuoero esequam zzrilis adipisl ipis amet praessim quis erostio od eugiam augueriustio odignim ero consenisl utem er amc giat conum wis eugiam aut non euipiss equisim sim dit dit dolorem velit ipsustogiat conum wis ieuim inim.

weiter auf Seite 23>

Zeitungsente: erste Seite.

PRINT: HAUPTKAMPAGNE PUBLIKUMSZEITSCHRIFTEN.

die Beeinträchtigung der Freiheit im grösseren Interesse einer zivilisierten Gesellschaft gerechtfertigt ist.» «Unsere moralische Verpflichtung ist es, unnötiges Leiden zu vermeiden», erklärte Michael J. Foster, ein langjähriger Kämpfer für die Abschaffung der Jagd. Erschiessen sei eine humanere und raschere Art der Tötung des Fuchses. Ausserdem verursache die Verfolgung dem gejagten Tier – Fuchs, Hase oder Reh – unnötige Pein. Die Gegner konnten sich auf einen Schlüsselsatz im Burns-Bericht berufen, wonach die Hetzjagd «das Wohl des Fuchses ernsthaft kompromittiert».

Während sich die Jagdgegner in erster Linie auf das Argument der unnötigen Tierquälerei beriefen, operierten die Jagdbefürworter vielschichtiger. Ex-Premier John Major plädierte für die Respektierung der Rechte einer Minderheit: «Generell wird in unserem System – und dies ist gewöhnlich verdienstvollerweise auch die Ansicht der Labour Party – Gerechtigkeit für Minderheiten als

angeführte Definition der Toleranz, fügte Major hinzu, stamme nicht von ihnen, sondern vom (inzwischen zurückgetretenen) Nordirlandminister Peter Maudelson. Der Ex-Premier, der einen ländlichen Wahlbezirk vertritt, aber selber

Jeder gewaltsame Tod ist unangenehm, sagte der Ex-Premier, es sei denn, der Fuchs sterbe in Komfort, umgeben von seiner Familie und betrauert von benachbarten Hühnern.

nie einer Jagd beigewohnt hat, wendete sich auch gegen das Argument, die Erschiessung des Fuchses sei humaner: «Ein Fuchs, der verwundet und nicht getötet wird – dies geschieht oft –, kann dahinsiechen und lange leiden, oft tagelang. Erschiessen kann, wie der Burns-Bericht klar macht, die Notwendigkeit des Jagens nicht eliminieren. Jeder gewaltsame Tod ist unangenehm, es sei denn, der Fuchs sterbe in Komfort, um-

Anti-Jagd-Lobby tiefe Klassenressentiments gibt. Diejenigen, die vom Verbot, das die Labour Party aufzwingen will, betroffen sein werden, sind nicht die Reichen, die Toffs. (A. d. R.: Toffs ist ein despektierlicher Ausdruck für Aristokratien.)

Deren Pferde werden nach Irland oder Frankreich gehen. Gecharterte Flugzeuge werden sie dorthin führen, wo der Sport ausgeübt wird. Diejenigen, die wirklich leiden werden, sind die gewöhnlichen Leute in ländlichen Gemeinschaften – die Leute, die dabei stehen und zuschauen und deren gesellschaftliches Leben sich um die Jagd dreht. Sie werden erleben, dass ihnen ein grosser Teil ihres Lebens unter den

SCHWEIZ

BALD PRO SPRACHREGION EIN EIGENER PASS?

Vielleicht hat der neue Ausweis schon wieder ausgedient. Der Bund prüft den Einsatz eines sprachbezogenen Farbcodes, um internationalen Richtlinien nachzukommen.

Henis. Delent praesse quismolor sum eugue magnis nulla cortisi tin ex eliquismolor suscilis essed essect min ut non vel elis at aliquisl duis adiam ip eum digna facidunt nulputet niscilit atie etum zzriuscilit at am, quam, suscin utat iusciduisl et wis adignit velit irit lum eup erci blaor sit iusto diam, sectetum verat.

Ein bunter Strauss, der niemandem Freude macht: die neusten Sicherheitsnormen.

Ut nibh eugiam, sent incilit, sum volors ex eraesto odiam volore mincilisl euguerased eu feugue min henis num dolore feui vulla cortio consed duisl in veliquametum iriure min exercil lutpat ing eugait numsan ute dolor augiat vel iriure vullandre corerci el endre feum quamet auguercipisi te molorem dolummlore dit lum illa feuguercip enit nibh ex estrud eniam nim ex eugue-

ZUGEgeben, WAR NUR EIN STREICH.
 Zeig mal, was du drauf hast: Auf www.sugus.ch gewinnen die originellsten Streiche bis zu CHF 2000.–

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.

sugus



dolore min... et digna feum nonsequisl er lore facilla core modolobort... Ibh eu facin ullumsan ute... ipisse diamcon ut euismodit w... lam ad exerat praesto eugue min henis duisi bla faccum andit, sequi tuis issisi blam, si.

in sie... uss... a consent laor inibh... esequam zzrilis adipisl... quis erostio od eugiam... nim ero consenisl utem er... amc giat... wis eugiam aut non euipeiss... equisim sim dit dit dolorem velit ipsusto... giat conum wis ieuum inim.

weiter auf Seite 23>

Auflösung: einige Seiten weiter.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

2 www.20minuten.ch
Mittwoch, 13. Dezember 2006
SEITE ZWEI

20 SEKUNDEN
UBS angeklagt
ALBANY – Der New Yorker Staatsermittler Eliot Spitzer hat die Schweizer Grossbank UBS wegen Arbeitslosigkeit angeklagt. Die Bank habe Tausende Anleger zu einem Anlage-Programm bewogen, das für sie nicht geeignet sei. Die Grossbank bestreitet den Vorwurf vehement.

Schiff verlor Gift
LISABON – Das Schweizer Containerschiff Salmora-Lima bestreitet die Umwelt. Am Montag erreichte es mit 25.000 Litern verschüttetem Methanol einen portugiesischen Hafen. Am Freitag hatte das Schiff 13 Fässer mit je 200 Litern hochgiftiger Substanzen im Meer verloren.

17-Jährige bedroht
SCHWABHAUSEN – Eine 17-Jährige ist im leichten eremischen Schwan von zwei alkoholisierten Männern sexuell belästigt und massiv bedroht worden. Die mutmasslichen Täter wurden festgenommen.

Miese Luft in Peking
PEKING – In Peking hat die Luftverschmutzung gestern den Höchstwert des Winters erreicht. Die Erwerber der Olympiade, am 2000 wurden sogar angepasst, sich nicht im Freien aufzuhalten. Die Meteorologen übertrafen die Sicherheitsnorm um das Sechsfache.

Trauerfeier für Pinochet
SANTILAGO – Begleitet von Kauderbanen seiner Gegner und Anhänger hat in Chile gestern die Trauerfeier für Ex-Diktator Augusto Pinochet stattgefunden. Pinochets älteste Tochter Lucia verdrängte in einer Trauerrede den Staatsstreich ihres Vaters von 1973. Viktoras Blasiot – die einzige Ministerin der chilenischen Regierung, die an der Trauerfeier teilnahm – war nicht in Schwarz gekleidet und wurde von den Pinochet-Anhängern ausgebuht.

Drei Frauen und ein Kind getötet
ERBA (I) – Drei Frauen und ein zweijähriges Kind sind am Montagabend in Erba in der Nähe der Grenze zum Tessin mit Messerstichen getötet worden. Die Leichen wurden in einer Wohnung gefunden, wo Feuer gelegt worden war. Ein 60-jähriger Mann, der ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt worden war und schwere Verbrennungen erlitt, wurde in ersticktem Zustand ins Spital gebracht. Die Polizei vermutet den Täter in der Drogenzene.



Drogenpöbeln tragen den Sarg von Ex-Diktator Augusto Pinochet.

Sex-Vorwurf gegen Bub (4) sorgt weltweit für Entrüstung

WAGO – Ein Vierjähriger soll im US-Bundesstaat Texas eine Frau sexuell belästigt haben. Dieser abstruse Vorwurf hat weltweit Wut und Empörung ausgelöst.

Eine Lehrerin von empörten E-Mails brach über die Schule herein, die dem vierjährigen Christopher vom Unterricht suspendiert hatte. Der Kleine hatte beim Umarmen einer Schulfreundin mit seinem Kopf ihre Brust berührt. Darauf warf ihm der Rektor der La-Vega-Verschule in Waco sexuelle Belästigung vor (20 Minuten berichtet).

Über diese hanebüchene Anschuldigung ärgern sich jetzt zahlreiche Eltern und Lehrer anderer Schulen – in den USA und im Rest der Welt. Zum Teil gab es wilde Drohungen gegen die «belästigte» Schulfreundin, den Rektor und die zuständige Schulbehörde. Einige forderten, dass sich die Angestellte, die den Fall ins Rollen gebracht hatte, einer psychologischen Beratung unterziehen oder bestraft werden müsse.

Christophers Vater, Demarcus Blackwell, begründete die Unterstützung, betonte aber, ihm gehe es primär um Gerechtigkeit: «Wir wollen keine Gewalt, aber wir freuen uns über den Beistand. Er sagt, dass die Menschen da draussen ebenso besorgt sind wie wir.» Noch habe sich die Schulbehörde nicht wieder bei ihm gemeldet, erklärte Blackwell. Aber er werde keine Ruhe geben, bis alle Anschuldigungen aus der Akte seines Sohnes gelöscht seien.

Einbrecher dank Webcam erwischt
SAO PAULO – Mit Hilfe von Webcams hat ein Brasilianer von Köln aus einem Einbrecher in seinem Ferienhaus bei São Paulo das Handwerk gelegt. João Pedro Wettauer wurde am Sonntag per Alarmfunktion seines Handys darüber informiert, dass jemand in sein Haus an der brasilianischen Küste eingedrungen war. Wettauer ging in Deutschland ins Internet, beobachtete den Einbrecher über die installierten Webcams und alarmierte die Polizei.

Drohungen gegen Schulleiter
FRENKENSDORF BL – Nach Drohungen gegen einen Schulleiter in Frenkendorf ist ein 18-jähriger Bursche eines Westschweizer Jugendheims in U-Haft gestellt worden. Gegen den Jugendlichen aus St. Lantz wurde ein Strafverfahren eröffnet. Er war letzten Donnerstag mehrmals auf dem Areal einer Sekundarschule erschienen, um mit seiner 16-jährigen Ex-Freundin zu sprechen, und musste mehrmals vom Gelände getrieben werden.

SVP: Drohgebärden zu Bundesratswahl
N – Die SVP äbt sich in unruhigen Gedanken: Sollte 2007 einer ihrer Bundesräte – Christoph Blocher oder Samuel Schmid – abgewählt werden, tritt die Partei aus der Regierung aus und geht in die Opposition. Wenn nur Schmid gewählt wird und er die Wahl annimmt, wird er aus der SVP-Fraktion ausgeschlossen. Dies hat die Fraktion gestern mit 46:0 Stimmen bei sechs Enthaltungen beschlossen. Auf die «Spezifiker» der

Linken wolle man sich nicht einlassen, sagten SVP-Experten. Last Fraktionschef Caspar Baader wollen immer mehr Politiker im rot-grünen Lager das Gedankenrot der SVP ans dem Bundesrat klagen und Blocher nicht wiederwählen. Das Scheitern der SVP bedrückt die anderen Parteien kaum. Bei der SP heisst es etwa, das Parlament werde frei entscheiden – trotz dem «Egressionswert» der SVP.

Kreuzworträtsel Anführung auf Seite 16.

	1	2	3	4	5		6	7	8	9		
10			11					12				13
14	15					16				17		18
19						20				21		22
23						24				25		26
27			28							29		30
		31								32		
33								34		35		36
37						38		39		40		41
42						43		44				45
46						47		48				49
						50		51		52		
						53				54		

Unlösbares Rätsel: erste Seite.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

16 www.swiss-content.com
Freitag, 15. März 2007
WIRTSCHAFT

Billig-Airline EasyJet kehrt an den Flughafen Zürich zurück

LONDON/ZÜRICH – 2004 kehrte EasyJet dem Flughafen Zürich wegen zu hoher Gebühren des Rückens. Die Billig-Airline will nun aber doch nicht auf die Passagiere der Wirtschaftsamtropole verzichten und kommt zurück.

«Geschäftsreisen werden immer häufiger, da ist Zürich natürlich strategisch wichtig», begründet Mediensprecher Oliver Asst die Rückkehr von EasyJet. Vor gut zwei Jahren hatte der Billigflieger noch über die hohen Abfertigungsgebühren am Zürcher Flughafen gestöhnt und sich in der



Die wenigen EasyJet-Maschinen kommen nach Zürich zurück.

Die wenigen EasyJet-Maschinen kommen nach Zürich zurück. werktags zweimal täglich von Zürich nach London. Laut Nebst dem wichtigen Kundenmarkt in Zürich ist für EasyJet

die eigene Entwicklung der Grund für die Rückkehr «Vor drei Jahren war unsere Position noch eine andere. Es ging darum, den Markt aufzubauen», so Asst. Unverändert ist EasyJet Marktführer in Basel und Genf. Auch am Zürcher Flughafen freut man sich über die Rückkehr von EasyJet.

Erfreulich ist für die Flughafenbetreiberin Uniqair auch der Gewinn 2006. Dieser kletterte um fast fünfzig Prozent auf beinahe 88 Millionen Franken, was vor allem auf die höhere Passagierzahl (+1%) zurückzuführen sei. Insgesamt starteten und landeten 2006 über 19 Millionen Menschen in Zürich.

Börsendaten:
Täglich aktuell – ein Service von trade-net.ch

Wertpapier	Schluss	Wechsel	in %
SIX	8000.00	1.40	
SMI	3300.00	1.40	
SMI30	3000.00	2.00	
SMI	3000.47	2.14	
SMI30	2718.00	0.20	
SMI30	2718.70	0.20	

Wertpapier	Schluss	Wechsel	in %
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	

Wertpapier	Schluss	Wechsel	in %
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	

LÖSUNG:
DAS WAR EIN STREICH.
Zeig mal, was du drauf hast! Auf www.sugus.ch gewinnen die originalsten Streiche bis zu CHF 2000.-

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.



Nationalbank erhöht Leitzins

ZÜRICH – Die Nationalbank dreht weiter an der Zins-schraube. Der Leitzins wurde wie erwartet um 0,25 Prozentpunkte erhöht. Das Zielband für den Dreimonats-Libor liegt nun bei 1,75 bis 2,75%. Mit der 8. Erhöhung in Folge will die Nationalbank rechtzeitige der Inflation vorbeugen. Sie sieht das Wirtschafts-

Paralpina mit satterem Gewinn

NASEL – Gute Zeiten für Paralpina. Das Basler Transport- und Logistikunternehmen hat im vergangenen Jahr seine Ziele übertrafen und einen Gewinn von 184 Millionen Franken erreicht. Das bedeutet eine Zunahme von über 50% im Vorjahresvergleich. Ebenso erhöhte sich der Umsatz von Paralpina um mehr als 11%

Geberit erneut mit Rekordzahlen

JONA – Europas grösster Sanitärtechniker Geberit hat 2006 den fünften Rekordgewinn in Folge erzielt. Der Ertragsbeitrag lag im Vorjahresvergleich um mehr als 15 Prozent auf 355 Millionen Franken. Der Umsatz überschritt derweil erstmals die Marke von zwei Milliarden Franken und übertraf den Vorjahresertrag um mehr als 13 Prozent.

Auch die Aktionäre sollen profitieren. Geberit erhöht die Dividende von 25 auf 40 Franken pro Aktie.

Chiquita bezahlte Terrorgruppe

CINCINNATI – Der Bananenkonzern Chiquita muss wegen Schmiergeldern 25 Millionen Dollar bezahlen. Die US-Justiz hatte das Unternehmen angeklagt, weil es in Kolumbien an die berüchtigte paramilitärische Organisation AUC Schutzgeld gezahlt hatte. Dies wurde nach dem US-Gesetz als verbotenes Finanzgeschäft mit einer Terrorgruppe eingestuft.

Der weltgrößte Bananenproduzent hat sich zu den Vorwürfen bekannt und sich bereit erklärt, die Strafe zu bezahlen. Im Gegenzug stellt das US-Justizministerium die umfangreichen Ermittlungen gegen den Konzern ein.

Wertpapier	Schluss	Wechsel	in %
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	
ABB	1.00	1.00	

Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Reuters Financial Information Ltd.



Realtime-Kurse und günstige Courtagen.

Unlösbares Rätsel: Auflösung.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

2 www.20minuten.ch
Mittwoch, 13. Dezember 2006
SEITE ZWEI

20 SEKUNDEN

UBS angeklagt

ALBANY – Der New Yorker Staatsanwalt Eliot Spitzer hat die Schweizer Grossbank UBS wegen Anlegerschutz angeklagt. Die Bank habe tausende Anleger zu einem Anlage-Programm bewogen, das für sie nicht geeignet sei. Die Grossbank bestreitet den Vorwurf angeheft.

Schiff verlor Gift

USSARON – Das Schweizer Containerschiff Saharwa-Loren bestreitet die Umwelt. Am Montag erreichte es mit 25 000 Litern verschütteten Methanol einen portugiesischen Hafen. Am Freitag hatte das Schiff 13 Fässer mit je 200 Litern hochgiftiger Substanzen an Meer verloren.

17-Jährige droht

SOHANNVROUC – Eine 17-Jährige ist im ledertenenenischen Schein von zwei alkoholisierten Männern sexual belästigt und massiv bedroht worden. Die mutmaßlichen Täter wurden festgenommen.

Miese Luft in Peking

PENNG – In Peking hat die Luftverschmutzung gestern den Höchstwert des Winters erreicht. Die Feinstaub der Dynopark (im 2006) wurden sogar angepasst, sich nicht im Freien aufhalten. Die Menschen überleben die Schadstoffkonzentration um das Sechsfache.

Trauerfeier für Pinochet

SANTIAGO – Begleitet von Kundgebungen seiner Gegner und Anhänger hat in Chile gestern die Trauerfeier für Ex-Diktator Augusto Pinochet stattgefunden. Pinochets älteste Tochter Lucia verteidigte in einer Trauerrede den Staatsstreich ihres Vaters von 1973. Viktoria Bianchi – die ehemalige Ministerin der chilenischen Regierung, die an der Trauerfeier teilnahm – war nicht in Schwarz gekleidet und wurde von den Pinochet-Anhängern ausgebuht.



Dreiergänger tragen den Sarg von Ex-Diktator Augusto Pinochet.

Drei Frauen und ein Kind getötet

ERBA (J) – Drei Frauen und ein zweijähriges Kind sind am Montagabend in Erba in der Nähe der Grenze zum Tessin mit Messerstichen getötet worden. Die Leichen wurden in einer Wohnung gefunden, wo Feuer gelegt worden war. Ein 60-jähriger Mann, der ebenfalls durch Messerstiche schwer verletzt worden war und schwere Verbrennungen erlitt, wurde in ersticktem Zustand ins Spital gebracht. Die Polizei ermittelt den Täter in der Doornmaere.

Sex-Vorwurf gegen Bub (4) sorgt weltweit für Entrüstung

WACS – Ein Vierjähriger soll im US-Bundesstaat Texas eine Frau sexual belästigt haben. Dieser abstruse Vorwurf hat weltweit Wut und Empörung ausgelöst.

Eine Lawine von empörten E-Mails brach über die Schullehrer, die den vierjährigen Christopher vom Unterricht suspendiert hatte. Der Klischee hatte beim Umarmen einer Schülerschwiegerin mit seinem Kopf ihre Brust berührt. Darauf warf ihm der Rektor der La-Vega-Vorschule in Waco sexual Belästigung vor (20 Minuten berichtet).

Über diese hanebüchene Anschuldigung ärgern sich jetzt zahlreiche Eltern und Lehrer anderer Schulen – in den USA und im Rest der Welt. Zum Teil gab es wilde Drohungen gegen die «belästigte» Schullehrerin, den Rektor und die zuständige Schulbehörde. Einige forderten, dass sich die Angestellte, die den Fall ins Rollen gebracht hatte, einer psychologischen Beratung unterziehen oder bestraft werden müsse.

Christophers Vater, Damarcus Blackwell, begrüßte die Unterbrechung, betonte aber, ihm gehe es primär um Gerechtigkeit: «Wir wollen keine Gewalt, aber wir freuen uns über den Bescheid. Er sagt, dass die Menschen da draussen ebenso besorgt sind wie wir.» Noch habe sich die Schulbehörde nicht wieder bei ihm gemeldet, erklärte Blackwell. Aber er werde keine Ruhe geben, bis alle Anschuldigungen aus der Akte seines Sohnes gelöscht seien.

Einbrecher dank Webcam erwischt

SÃO PAULO – Mit Hilfe von Webcams hat ein Brasilianer von Köln aus einen Einbrecher in seinem Ferienhaus bei São Paulo das Handwerk gelegt. João Pedro Wettauer wurde am Sonntag per Alarmpunkt seines Handys darüber informiert, dass jemand in sein Haus an der brasilianischen Küstengemeinde war. Wettauer

Drohungen gegen Schulleiter

FOENKENDORF RL – Nach Drohungen gegen einen Schulleiter in Frensdorf ist ein 10-jähriger Bursche eines Westschweizer Jugendheims in U-Haft gestellt worden. Gegen den Jugendlichen aus St. Lutzka wurde ein Strafverfahren eröffnet. Er war letzten Donnerstag mehrmals auf dem Areal einer Sekundarschule erschau-

Fähiger geworden: Erziehungsexperten Natascha Kampusch mit ORF-Sendler interviewt.

Natascha Kampusch: Neues Interview am 3. Januar

WIEN – Nach dem ersten TV-Interview im September tritt Natascha Kampusch am 3. Januar noch einmal vor die Kamera. Im Rahmen einer ORF-Doku-Reihe redet die 18-Jährige wieder mit Sendler Christoph Frommel, dem mal vor allem über ihr bisheriges Leben nach der achtjährigen Gefangenschaft. Augenfällig wird beim Betrachten der ersten Pressebilder, dass Kampusch in den letzten drei Monaten endlich ein Gewicht zugelegt hat. Eine mögliche Erklärung: Während der Geisshalt hatte Wolfgang Prädopis sein Opfer immer wieder hungern lassen.



Kampusch am TV im September.

Sudoku

Auflösung auf Seite 16.

	7		6		3		1	4
8				9				
	6	3	2	1		8		
				3			5	9
6			9			4		1
9	2		4		1			8
	5		8					3
4		1	3	6	2	7	8	
3	6	1				9		2

Unlösbares Rätsel: erste Seite.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

16 www.sugus.com
Freitag, 16. März 2006
WIRTSCHAFT

Billig-Airline EasyJet kehrt an den Flughafen Zürich zurück

LONDON/ZÜRICH – 2004 kehrte EasyJet dem Flughafen Zürich wegen zu hoher Gebühren den Rücken. Die Billig-Airline will nun aber doch nicht auf die Passagiere der Wirtschaftsmetrople verzichten und kommt zurück.

«Geschäftsreisen werden immer häufiger, da ist Zürich natürlich strategisch wichtig», begründet Medienansprecher Oliver Aust die Rückkehr von EasyJet. Vor gut zwei Jahren hatte der Billigflieger noch über die hohen Abfertigungsgebühren am Zürcher Flughafen geklagt und sich in der



die eigene Entwicklung der Grund für die Rückkehr «Vor drei Jahren war unsere Position noch eine andere. Es ging darum, den Markt aufzubauen», so Aust. Unerwarteter ist EasyJet Marktführer in Basel und Genf. Auch am Zürcher Flughafen freut man sich über die Rückkehr von EasyJet.

Erfreulich ist für die Flughafenbetreiberin Uniqair auch der Gewinn 2006. Dieser kletterte um fast fünfzig Prozent auf beinahe 88 Millionen Franken, was vor allem auf die höhere Passagierzahl (+17%) zurückzuführen sei. Insgesamt starteten und landeten 2006 über 19 Millionen Menschen in Zürich. **tsf**

Die wenigen EasyJet-Maschinen kommen nach Zürich zurück. **tsf**

Die Folge auf Basel und Genf konzentriert. Doch ab dem 18. September fliegt die Fluggesellschaft werktags zweimal täglich von Zürich nach London Luton. Neben dem wichtigen Kundenmarkt in Zürich ist für EasyJet

Börsendaten:
Täglich aktuell – ein Service von trade-net.ch

Indizes	Schluss	Wechsel in %
S&P	8910.09	1.42
DAX	6390.00	1.40
STOXX 50	3890.07	2.03
CSX	6000.47	2.14
OWX JONES	12190.08	0.20
NASDAQ	2378.70	0.20

Warenkurse	Schluss	Wechsel in %
EUR/CHF	1.576	1.030
USD/CHF	1.572	1.050
GBP/CHF	2.090	2.420
JPY/CHF	0.396	1.000

EMU-Titel	Schluss in CHF	Wechsel in %
ADM N	202.3	2.00
ADCO N	77	1.50
ALCANT N	122.4	2.20
ORA SC N	77.00	2.70
CLAYTON N	20	2.00
CL GROUP N	84	2.44
GRANDAD N	1200	2.04
HOLCOM N	118.1	1.81
J&S BROS LN	116.3	2.44
LONDA N	110.0	2.99
NESTLE N	611.3	0.49
NOBEL BIOCARE	423	1.87
NOVARTIS N	68.9	0.74
ROCHE M1	80.4	0.33
ROCHE SB	210.2	0.82
MARK DEPOND	1100	-0.09
SBF N	1410	-1
SWISSCOM N	432	0.38
SWISS LIFE N	298	1.02
SWISS TEL N	104.9	0.97
TELECOM N	201.8	2.06
UNILEVER N	190.0	1.01
SWISSCOT N	60.1	4.20
SWISSCOT I	298	4.84
URS N	89.15	2.44
ZÜRICH N	204.05	0.80

Nationalbank erhöht Leitzins

ZÜRICH – Die Nationalbank dreht weiter an der Zins-schraube. Der Leitzins wurde wie erwartet um 0.25 Prozentpunkte erhöht. Das Zielband für den Dreimonats-Libor liegt nun bei 1.75 bis 2.75%. Mit der 8. Erhöhung in Folge will die Nationalbank Rechnung der Inflation vorbeugen. Sie sieht das Wirtschafts-

Panalpina mit sattem Gewinn

NASEL – Gute Zeiten für Panalpina. Das Basler Transport- und Logistikunternehmen hat im vergangenen Jahr seine Ziele übertrafen und einen Gewinn von 184 Millionen Franken erreicht. Das bedeutet eine Zunahme von über 50% im Vorjahresvergleich. Ebenso erhöhte sich der Umsatz von Panalpina um mehr als 11%

Geberit erneut mit Rekordzahlen

JONA – Europas größter Sanitärtechniker Geberit hat 2006 den fünften Rekordgewinn in Folge erzielt. Der Ertragsüberschuss stieg im Vorjahresvergleich um mehr als 16 Prozent auf 355 Millionen Franken. Der Umsatz überschritt derweil erstmals die Marke von zwei Milliarden Franken und übertraf den Vorjahresumsatz um mehr als 13 Prozent.

Auch die Aktionäre sollen profitieren. Geberit erhöhte die Dividende von 25 auf 40 Franken pro Aktie.

Chiquita bezahlte Terrorgruppe

CINCINNATI – Der Bananenkonzern Chiquita muss wegen Schmiergeldern 25 Millionen Dollar bezahlen. Die US-Justiz hatte das Unternehmen angeklagt, weil es in Kolumbien an die berüchtigte paramilitärische Organisation AUC Schutzgeld gezahlt hatte. Dies wurde nach dem US-Gesetz als verbotenes Finanzgeschäft mit einer Terrorgruppe eingestuft.

Der weltgrößte Bananenproduzent hat sich zu dem Verurteilen bekannt und sich bereit erklärt, die Strafe zu bezahlen. Im Gegenzug stellt das US-Justizministerium dem umfangreichen Ermittlungen gegen den Konzern ein.

7 6 3 1 4

8

LÖSUNG: DAS WAR EIN STREICH.
Zeig mal, was du drauf hast! Auf www.sugus.ch gewinnen die originellsten Streiche bis zu CHF 2000.–

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.

sugus

6 9 5 8 3

4 1 3 6 2 7 8

3 6 1 9 2



Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Reuters, Financial Information Ltd.

trade-net.ch

Realtime-Kurse und günstige Courttagen.

Unlösbares Rätsel: Auflösung.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

schlechtsäktis umdrehen und das Männchen zu fressen beginnen. Die Eier werden trotzdem befruchtet: Das Männchen kann den Akt auch ohne Kopf beenden. «Ich kann mir vorstellen, dass dies vor allem in Zeiten von Futtermangel passiert», meint Thomas Maag. «Indem das Weibchen das Männchen frisst, gewinnt es jene Energie, die es braucht, um die Eier in seinem Körper heranreifen zu lassen.»

GUT VERPACKTE EIPAKETE

Gottesanbeterinnen betten die Eier in eine Art Schaum, und zwar Schicht für Schicht. Der Schaum wird binnen weniger Stunden hart. So entstehen je nach Art kleinere oder

«Manche Männchen stellen sich vor das Weibchen, als sagten sie: «Sieh her, ich bin ein Männchen, keine Beute!»

Thomas Maag, Züchter

grössere, unterschiedlich geformte Ei-Pakete. Die meisten Mantiden kleben diese Pakete, Oothek genannt, irgendwo fest – auf einen Stein, an einen Baumstamm oder auf ein Blatt. Es sind aber auch einige wenige Arten bekannt, die ihre Eipakete vergraben. Und in Kenia wurde eine Gottesanbeterin

beobachtet, wie sie sich auf ihr Eipakete setzte und es bewachte. Die meisten Mantiden können in ihrem kurzen Leben mehrere Eipakete produzieren. In Europa überdauern jedoch nur die gut verpackten Eier den Winter. Ihnen können selbst Temperaturen von minus 40 Grad nichts anhaben. Sobald es warm genug ist, setzt im Frühling die Entwicklung der Embryos ein. Binnen weniger Wochen schlüpfen aus dem Oothek die Larven. Die sehen nach der ersten Häutung schon sehr ähnlich aus wie ihre Eltern – und sind genauso gefräßig. ☺

Weitere Informationen finden Sie auf Thomas Maags Internetseite www.terra-typica.ch

Finde den Unterschied



Auflösung auf Seite 23.

und später den Blumenladen «Floraline» aufbaute, kultivierte er in Kanada Rosen, eine weitere Lieblingspflanze. In dem Familienunternehmen kümmert sich seine Frau Frouken, seine engste Mitarbeiterin, um das Administrative, er ist zuständig für Planung und Ausführung. «Aber immer in engem Zusammenspiel», betonen die beiden. Er legt die Grundlinien fest. Je feiner die Ausarbeitung wird und je mehr es um die Ausführung geht, desto mehr kommt das Team ins Spiel: David Steiner, die rechte Hand der Geschäftsleitung mit neun Mitarbeitern im Gartenbau und sechs Floristinnen des Blumenladens.

GÄRTNER – EIN TRAUMBERUF

Sorgfältig faltet Jakob Schori die Pläne zusammen und sagt: «Gärtner, in welcher Art auch immer, ist der schönste Beruf, den es gibt.» Seine Frau erklärt es plätschernd:

TIPPS VON JAKOB SCHORI

HORTENSIEN gibt es für jeden Standort. Die Baum- oder Ballhortensie (*Hydrangea macrophylla*) und die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) lieben Halbschatten. Die Rispenhortensie (*Hydrangea paniculata*) ist relativ neu und verträgt volle Sonne. Die Samthortensie (*Hydrangea aspera*) mag keine Sonne und kann im Schatten stehen.

■ Hortensien sollte man im Umfeld von Immergrünen wie Buchs, Kirschlorbeer, Glanzmispel, Eiben pflanzen.

■ Am besten ist leicht saure, moorbeerartige Erde, jedenfalls kein reiner Lehm, sondern humoser Boden.

■ Die Blütenfarbe ist vom pH-Wert des Bodens abhängig. Ist er sauer, blühen sie blau, ist er kalkhaltig, rosa bis rot oder weiss. Wer sie blau wünscht, gebe ihnen Hortensienblau, Ammoniak-Alaun, Kal-Alaun oder Aluminiumsulfat.

■ Jeden Frühling brauchen sie Nährstoffe. Azaleen- oder Rhododendrondünger, am besten als Langzeitdünger.

■ Sie lieben es feucht, aber ohne Staunässe.

■ Die Traditionellen wie die Ball- oder Bauernhortensie, die Samthortensie und Kletterhortensie blühen am mehrjährigen Holz. Man schneidet im Frühjahr nur die verblühten Dolden zurück und entfernt abgestorbene Triebe. Oder man schneidet nach der Blüte leicht zurück, verpasst aber damit ihre Herbstfärbung. Rispenhortensien sind besonders blühfreudig und blühen am einjährigen Holz, was heisst, dass man sie im Herbst zurückschneiden kann.

■ Hortensien sind auch ideale Kübelpflanzen für den Halbschatten. Nur muss der Feuchtigkeitshaushalt gewährleistet sein. Also: Je kleiner der Kübel, umso öfter muss man gässen.

FOTO: FRIEDRICH STUMM

Unlösbares Rätsel: erste Seite.

Für manche Dinge ist man nie zu alt. Sugus.

PRINT: GELEGENHEITSINSERATE PENDLERZEITUNGEN.

schlechtsäurigs umdrehen und das Männchen zu fressen beginnen. Die Eier werden trotzdem befruchtet: Das Männchen kann den Akt auch ohne Kopf beenden. «Ich kann mir vorstellen, dass dies vor allem in Zeiten von Futtermangel passiert», meint Thomas Maag. «Indem das Weibchen das Männchen frisst, gewinnt es jene Energie, die es braucht, um die Eier in seinem Körper heranreifen zu lassen.»

GUT VERPACKTE EIPAKETE

Gottesanbeterinnen betten die Eier in eine Art Schaum, und zwar Schicht für Schicht. Der Schaum wird binnen weniger Stunden hart. So entstehen je nach Art kleinere oder

«Manche Männchen stellen sich vor das Weibchen, als sagten sie: «Sieh her, ich bin ein Männchen, keine Beute!»»

Thomas Maag, Züchter

grössere, unterschiedlich geformte Eipakete. Die meisten Mantiden kleben diese Pakete, Oothek genannt, irgendwo fest – auf einen Stein, an einen Baumstamm oder auf ein Blatt. Es sind aber auch einige wenige Arten bekannt, die ihre Eipakete vergraben. Und in Kenia wurde eine Gottesanbeterin

beobachtet, wie sie sich auf ihr Eipaket setzte und es bewachte. Die meisten Mantiden können in ihrem kurzen Leben mehrere Eipakete produzieren. In Europa überdauern jedoch nur die gut verpackten Eier den Winter. Ihnen können selbst Temperaturen von minus 40 Grad nichts anhaben. Sobald es warm genug ist, setzt im Frühling die Entwicklung der Embryos ein. Binnen weniger Wochen schlüpfen aus dem Oothek die Larven. Die sehen nach der ersten Häutung schon sehr ähnlich aus wie ihre Eltern – und sind genauso gefräßig. ◀

Weitere Informationen finden Sie auf Thomas Maags Internetseite www.terra-typica.ch

LÖSUNG:
DAS WAR EIN STREICH.
Zeig mal, was du drauf hast. Auf www.sugus.ch gewinnen die originellsten Streiche bis zu CHF 2000.–

FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT.

sugus

und später den Blumenladen «Floralin» aufbaute, kultivierte er in Kanada Rosen, eine weitere Lieblingspflanze. In dem Familienunternehmen kümmert sich seine Frau Froukjen, seine engste Mitarbeiterin, um das Administrative, er ist zuständig für Planung und Ausführung. «Aber immer in engem Zusammenspiel», betonen die beiden. Er legt die Grundlinien fest. Je feiner die Ausarbeitung wird und je mehr es um die Ausführung geht, desto mehr kommt das Team ins Spiel: David Steiner, die rechte Hand der Geschäftsleitung mit neun Mitarbeitern im Gartenbau und sechs Floristinnen des Blumenladens.

GÄRTNER – EIN TRAUMBERUF

Sorgfältig faltet Jakob Schori die Pläne zusammen und sagt: «Gärtner, in welcher Art auch immer, ist der schönste Beruf, den es gibt.» Seine Frau erklärt es plastischer: »

TIPPS VON JAKOB SCHORI

HORTENSIIEN gibt es für jeden Standort. Die Baum- oder Ballhortensie (*Hydrangea macrophylla*) und die Kletterhortensie (*Hydrangea petiolaris*) lieben Halbschatten. Die Rispenhortensie (*Hydrangea paniculata*) ist relativ neu und verträgt volle Sonne. Die Samthortensie (*Hydrangea aspera*) mag keine Sonne und kann im Schatten stehen.

- Hortensien sollte man im Umfeld von Immergrünen wie Buche, Kirschlorbeer, Glanzmispel, Eiben pflanzen.
- Am besten ist leicht saure, moorbeerartige Erde, jedenfalls kein reiner Lehm, sondern humoser Boden.
- Die Blütenfarbe ist vom pH-Wert des Bodens abhängig. Ist er sauer, blühen sie blau, ist er kalkhaltig, rosa bis rot oder weiss. Wer sie blau wünscht, gebe ihnen Hortensienblau, Ammoniak-Alaun, Kal-Alaun oder Aluminiumsulfat.

- Jeden Frühling brauchen sie Nährstoffe. Azaleen- oder Rhododendrondüngel, am besten als Langzeitdünger.
- Sie lieben es feucht, aber ohne Staunässe.
- Die Traditionellen wie die Ball- oder Baumhortensie, die Samthortensie und Kletterhortensie blühen am mehrjährigen Holz. Man schneidet im Frühjahr nur die verblühten Dolden zurück und entfernt abgestorbene Triebe. Oder man schneidet nach der Blüte leicht zurück, verpaset aber damit ihre Herbstfärbung. Rispenhortensien sind besonders blühfreudig und blühen am einjährigen Holz, was heisst, dass man sie im Herbst zurückschneiden kann.
- Hortensien sind auch ideale Kübelpflanzen für den Halbschatten. Nur muss der Feuchtigkeitshaushalt gewährleistet sein. Also: Je kleiner der Kübel, umso öfter muss man gässen.

PHOTO: FREDERICH STRAUSS

Unlösbare Rätsel: Auflösung.

SUGUS-STREICHE IM WEB.



Zeitungsenten-Archiv (Download und Send-a-Friend).

SONDERAKTION 1. APRIL.

The image is a screenshot of a web browser displaying the Sugus website. The browser's address bar shows "http://www.sugus.ch/". The website has a red header with the Sugus logo and the slogan "Für manche Dinge ist man nie zu alt." (For some things, one is never too old). A search bar is visible in the top right. The main content area features a large, stylized graphic with the Sugus logo and the text "Mach deinen Streich unsterblich: Gewinne den Sugus Award." (Make your prank immortal: Win the Sugus Award). Below this, it states "Sugus verleiht am 1. April den Sugus Award für die drei besten Streiche in den Kategorien Film, Radio, Bild und Text." (Sugus awards the Sugus Award on April 1st for the three best pranks in the categories Film, Radio, Image, and Text). A green box contains the slogan "FÜR MANCHE DINGE IST MAN NIE ZU ALT." (FOR SOME THINGS, ONE IS NEVER TOO OLD). The website also displays a list of pranks, including "Subtil / Überrascht" (Subtle / Surprised), "Stromkabel / Nicht ohne mein Auto" (Power cable / Not without my car), and "Witzig / Bööh wie..." (Funny / Bööh like...). A blue box at the bottom right says "Wir bringen deinen Streich ins Kino." (We bring your prank to the cinema.) and "Am Ende jedes Monats wählen wir das originalste Streich-Video ins Kino. Zudem senden wir den witzigsten Hör-Streich im Rundfunk." (At the end of each month, we choose the most original prank video for the cinema. We also broadcast the funniest audio prank on the radio.)